

● LAIENSCHAUSPIELER BEGEISTERN MIT 50 SZENEN AN EINER POMMES-BUDE – ENSEMBLE SUCHT NACH EINER NEUEN BÜHNE

Hermannsburgtheater bringt die Lüßwaldhalle zum Beben

meh **Unterlüß.** Wieder einmal donnernden Applaus gab es kürzlich für das Hermannsburgtheater, das zu seinem zehnten Geburtstag diesmal kein Theaterstück auf die Bühne der Lüßwaldhalle in Unterlüß brachte, sondern über 50 Szenen an einer Pommes-Bude zeigte und diese teilweise miteinander verknüpfte.

Dreh- und Angelpunkt dieses Comedy-Bilderbogens ist die Pommes-Bude „Hansi-Bar“ an der Autobahn. Hier gibt es Currywurst mit Pommes, Cola und Kaffee, Bratwurst und Frikadellen. Mittelpunkt ist Chefin Penny (Gloria Stegmann), die mit Freude und Witz ihren Laden schmeißt. Ihr zur Seite steht der Obdachlose Herbert (Reinhard Sosna), der allerlei Merkwürdiges aus seinem Einkaufswagen zaubert.

Alles beginnt am frühen Morgen irgendeines Tages, als Penelope Meyer, genannt Penny, ihre Pommes-Bude öffnet und so gleich der Obdachlose Herbert Geschichten von seinem Hotel „Unter der Brücke“ erzählt. Penny ist in ihrem letzten Jahr, denn nach 30 Jahren will sie ihre Bude dicht machen. Die ersten Bauarbeiter ziehen sich gleich zwei Pils rein und berichten von den Straßenaufrißarbeiten, Straße auf, Gasleitung rein, Straße zu, Straße auf, Kupferkabel raus und Glasfaserkabel rein, Straße zu – ein Bombenjob. Ein Ehe-



Zum Finale singen die Schauspieler und verneigen sich vor dem Publikum.

Foto: meh

paar ist mit Kind und Opa auf dem Weg in ein Seniorenheim, um den Opa dort abzuschleppen. Aber so einfach werden die Kinder den Senior (Dirk Freudenthal-Edelburg) nicht los, denn der büxt aus und trifft Kurt (Michael Fitz), einen Rentner auf der Flucht. Eine dänische Familie hat eine neue Video-Kamera und der Vater (Dirk Freudenthal-Edelburg) lässt sich keine Szene entgehen, auch als die Mutter (Chris Becker) sich vor Schreck verschluckt und kurz vor dem Ersticken steht. Drei gestandene Lehrerinnen brechen aus

dem Schulalltag aus und haben einen Trommelkurs in der Toskana gebucht; sie wollen sich einfach mal fallen lassen, denn „Frau muss auch mal loslassen können.“ Drei Nonnen auf dem Weg ins Theater erzählen allerlei frivole Witze und ziehen über ihren Chef, den Papst, her. Eine sächsische Familie ist Selbstversorger und darf daher die Einrichtungen der Hansi-Bar nicht nutzen. Auf dem Boden sitzend werden die Schrippen ausgepackt und versucht, auf der Karte den Weg nach Italien zu finden. Nach drei Wochen kommen sie auf der Rückreise

wieder an die Pommes-Bude. Sie hatten Italien nicht gefunden und sind in Spanien gelandet. Der aus dem Heim ausgebüxte Opa (Dirk Freudenthal) hat sich mit dem Rentner Kurt (Michael Fitz) angefreundet und sie sind nach zwei Wochen in der Lüneburger Heide gelandet und berichten Penny, dass sie sich vom „Vögelpark“ etwas anderes versprochen haben. Die korrigiert: „Es heißt ja auch Vogelpark“. Zwischendurch hat Penny auch noch im Lotto gewonnen, und nun kommt der Obdachlose Herbert wieder auf den Plan, der Penny schon immer den

Hof gemacht hatte und auch noch 2,5 Millionen mitbringt.

Gemeinsames Finale

So nahmen alle Geschichten ihren Lauf und begeisterten das Publikum, das mit tosendem Beifall die Schauspieler belohnte. Als „Running Gag“ trat der Zwei-Meter-Hüne Dirk Freudenthal mehrfach als Soldat auf und brillierte in den unterschiedlichsten komischen Rollen. Zum Finale kamen alle Schauspieler und Helfer auf die Bühne und sangen „Freiheit, ich bin so frei“. Die Zuschauer tobten und bedankten sich mit stehenden Ovationen für die tolle Aufführung „Currywurst mit Pommes“ oder „Satirische Momentaufnahmen am Rand einer deutschen Autobahn“ von Frank Pinkus und Nick Walsh. Der tosende Applaus nahm kein Ende und die Laienspieler sangen abschließend ihren „Haus-song“ „So ist das Leben, das Leben schenkt den Applaus“ und verneigten sich vor dem Publikum.

Mit der Aufführung ist der Laienspielgruppe wieder einmal ein großer Wurf gelungen, denn sie haben für alle 60 Personen in 50 Szenen aus der 16-köpfigen Truppe den richtigen Schauspieler gefunden. Dabei gaben auch vier neue Schauspieler ihr Debüt: Frank Huchler, Fred von Hinten sowie Doris Knese und

Marcus Ott spielten zum ersten Mal mit und begeisterten gleich das Publikum.

Über drei Stunden gab ein Wort das andere, und das Publikum kam kaum aus dem Lachen heraus. Die 60 Rollen teilten sich Gloria Stegmann als Penny und Reinhard Sosna als Obdachloser. Darüber hinaus spielten Chris Becker, Fred von Hinten, Frank Huchler, Silke Peters, Katharina von Wrede, Ingeborg Hakelberg, Ingrid Schade, Franziska Oostijen, Petra Böer, Michael Fitz, Dirk Freudenthal-Edelburg und Marcus Ott. Die Schauspieler wurden unterstützt durch die Souffleuse Monika Jordan, und Regina Reuter sorgte für die Kostüme und kam sicherlich ins Schwitzen, bei dem ständigen Kostümtausch der Schauspieler. Darüber hinaus wurde das Team durch Dagmar Müller, Christa Schneider, Frank Kretschmar, Axel Röttschek sowie Christian und Rüdiger Schade unterstützt.

Weil das Freizeitzentrum Lüßwald schon längere Zeit geschlossen ist und nur noch für besondere Veranstaltungen zur Verfügung steht, ist nicht abzusehen, wo im kommenden Jahr das Hermannsburgtheater spielen wird. Die Laienspielgruppe ist auf der Suche nach einer neuen Bühne und hofft, dass das neue Bürgerhaus von Unterlüß ihnen wieder eine Möglichkeit bietet, ihre Stücke aufzuführen.